

Neue Schwärmerhybriden.

Von Kurt John, Altenburg i. Thr.

(Mit 2 Tafeln und 1 Textabbildung.)

Im Frühjahr und Sommer 1931 gelang es mir, in beschränkter Anzahl lebende Puppen von *Celerio centralasiae* Staudinger aus Turkestan einzuführen; ebenso konnte ich in einiger Anzahl Puppen von *Celerio euph.=deserticola* Bartel aus Central=Algier erhalten und beide Formen in meine Hybridations=Experimente mit Sphingiden, die ich alljährlich in umfangreichem Maße betreibe, einbeziehen! Im nachfolgenden bringe ich einige neu erhaltene Formen zur Beschreibung und Abbildung. Die wohlgelungenen Aufnahmen stellte mir mein entomologischer Freund, Herr Dr. Gösta Rydberg in Luleå liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Dieselben wurden von den Herren Kand. R. Malaise und Dr. F. Nordström in Stockholm angefertigt.

Celerio gallii Rottenburg ♂ × *euphorbiae=deserticola* Bartel ♀ =
Celerio hybr. *galliideserticola* m. Abb. 1.

Aus zwei fruchtbaren Bruten wurden eine Anzahl kräftig entwickelter ♂♂ erhalten. Durchschnittliche Größe = 65 mm. Der Bastard unterscheidet sich von dem nahe verwandten hybr. *galiphorbiae* Denso, durch leuchtend olivgrüne Färbung der Oberflügel gegenüber der mehr schwärzlichen Tönung letztgenannter Form. Die Costalzone ist breit und zeigt einen hellen Außenrand. Die helle Aderbestäubung, welche bei *deserticola* im Mittel der großen Schrägbinde mehr oder weniger stark auftritt, tritt bei einigen der Hybriden und nur ganz minimal in Erscheinung. Das Mittelfeld ist leuchtend beinweiß wie bei *deserticola*.

Unterflügel wie *galiphorbiae*. Analfleck groß, rein weiß und scharf begrenzt. Das kräftig rotgetönte Mittelfeld ist basalwärts stark weiß aufgelichtet. Der Außenrand ist reiner weiß als bei *galiphorbiae*. Körper wie *galiphorbiae*, nur die Schulterdecken zeigen mehr oder weniger deutlich weißliche Einfassung.

Die Zeichnung der Unterseite beider Flügel wie bei *galiphorbiae*, jedoch in der Färbung stets gelbgrau, und niemals rötlichgrau wie dieser. Das verwendete *gallii*=Material stammte von Deutschland, dasjenige von *deserticola* aus Hassi=Bah=bah, Algier. Eine Anzahl riesiger ♀♀ Puppen überliegt.

Celerio hippophaës Esper ♂ × *euphorbiae=deserticola* Bartel ♀ =
Celerio hybr. *hippodeserticola* m. Abb. 2.

Dieser Bastard wurde in drei ♂♂ Exemplaren von der Größe normaler *deserticola* erhalten. Er unterscheidet sich von dem nahe verwandten hybr. *hippophorbiae* Denso durch den breiten dunklen Costalrand der Oberflügel. Die Costalflecken heben sich kräftiger und markanter von dem hellen, beinweißen, basalwärts dünn mit grauen Schuppen

durchsetzten Mittelfeld ab, als dies bei *hippophorbiae* der Fall ist. Die scharfbegrenzte große Schrägbinde ist sehr schmal und zeigt im Mittel in reduzierter Form die helle Rippenbestäubung von *deserticola*. An *hippophæes* erinnert die straffe Linienführung und besonders der fast gradlinige Verlauf des Innenrandes der großen Schrägbinde. Die Antelimbballinie der Unterflügel ist schmäler als bei *hippophorbiae* und nach außen, wie nach innen sehr scharf begrenzt. Das Mittelfeld ist einfarbig kräftig rosa gefärbt. Analfleck rein weiß, ebenfalls sehr deutlich und scharf begrenzt. Die Schulterdecken sind schwach weiß umrandet. Körper wie *hippophorbiae* gezeichnet, die olivgrüne Färbung jedoch heller.

Die Flügelunterseite gleicht in der Zeichnung derjenigen von *hippophorbiae*, ist jedoch nicht graurosa getönt wie dieser, sondern von leichter gelbrosauer Färbung. Zur Verwendung kamen *hippophæes*-Falter aus Südfrankreich und *deserticola* aus Centralalgie.

Celerio hippophæes Esper ♂ × *Pergesa elpenor* Linné ♀ = *Celerio* hybr. *Rydbergi* m. Abb. 3.

Kopf und Torax dunkel-olivgrün. Die seitlich weiße Einfassung, die vom Kopf nach den Oberfl.-Wurzeln zieht und den Torax begrenzt, ist scharf und deutlich markiert wie bei *hippophæes*. Hinterleib oberseits dunkel-olivgrün, nach den Seiten in rosa übergehend und mit nur einem schwarzen Seitenfleck.

Oberflügel: Die große, dunkel-olivgrüne Schrägbinde geht wie bei *hippophæes* in straffer, fast geradliniger Form vom Apex nach dem Hinterrande. Parallel derselben, basalwärts, läuft breit und deutlich eine zweite Binde, die sogenannte atavistische Linie von gleicher Farbe. Sie ist kräftiger und dunkler als bei *elpenor*, während dieselbe bei *hippophæes* gänzlich fehlt. Der Außenrand des Mittelfeldes, sowie der untere Teil desselben, sind von prächtig stumpfvioletter Färbung, was den Hybriden besonders charakterisiert. Der Hinterrand des Oberflügels ist deutlich weiß gerandet.

Unterflügel: Basalfleck schwarz. Die Mittelbinde ist nur noch schwach und verwaschen angelegt und verschwindet nach dem Analfleck zu fast ganz. Das Mittel- und Saumfeld sind zart bläulich-rosa getönt. Der scharf begrenzte weiße Analfleck des *hippophæes*-Vaters ist fast verschwunden, doch erscheint die bläulich-rosa getönte Grundfärbung an dessen Stelle ein wenig aufgelichtet. Der Unterflügel ist stets scharf weiß umrandet.

Unterseite: Ober- und Unterflügel fast einfarbig violettrosa mit grünlicher Bestäubung des Oberrandes beider Flügelpaare. Oberflügel von der Wurzel bis zur Flügelmitte schwärzlich bestäubt. Der Unterflügel wird in der Flügelmitte von zwei dünnen olivgrünen Binden überquert. Beine weiß, olivgrün behaart. Größe der Falter = 58—60 mm. Erzogen wurden eine beschränkte Anzahl ♂♂ und ein gynandromorphes

Exemplar. Herkunft der Eltern: *hippophæes* von Südfrankreich und deutsches *elpenor*-Material.

Diesen schönen Hybriden benenne ich nach Herrn Dr. Gösta Rydberg in Luleå, welcher mit großem Interesse meine Experimentalzuchten seither verfolgte, als hybr. *Rydbergi* m.

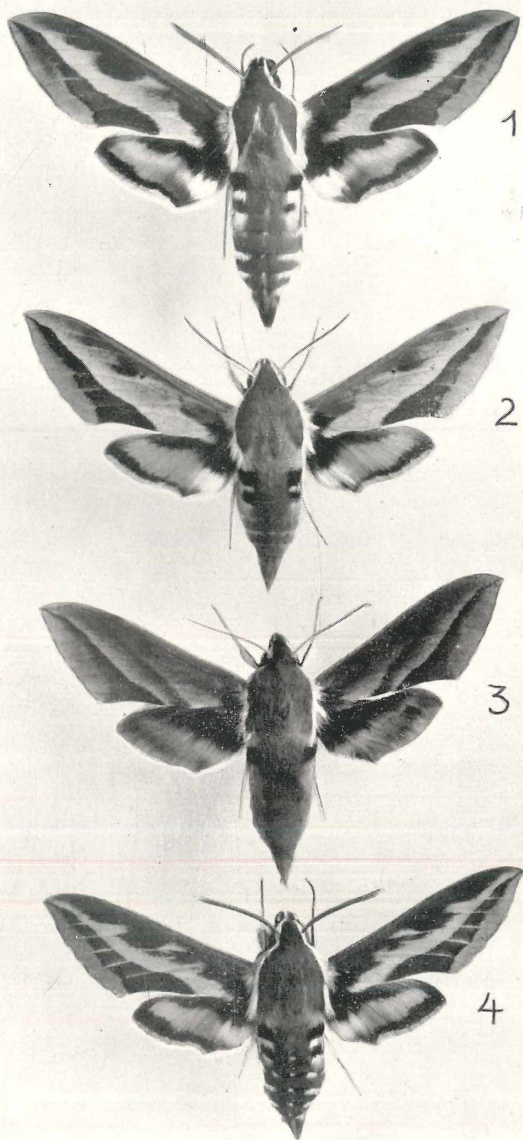
Celerio lineata-livornica Esper ♂ × *gallii* Rottenburg ♀ = *Celerio* hybr. *livornigallii* m. Abb. 4.

In einigen wenigen Exemplaren wurde dieser, dem hyb. *galivornica* Große sehr ähnliche Bastard erhalten. Kopf und Füße wie bei *gallii*. Die charakteristische weiße Umrandung der Schulterdecken von *livornica* ist beim Hybriden verschwunden, ebenso ist die weiße Rückenlinie der väterlichen Art weit reduziert. Sie tritt nur noch als weiße Punktreihe auf. Oberflügel wie *gallii*. Die weiße Rippenbestäubung von *livornica* ist reduziert, erscheint aber noch deutlicher als bei gleichzeitig erzogenen Faltern der Gegenkreuzung. Unterflügel in der Zeichnungsanlage wie *gallii*. Die ziegelrote Färbung des *gallii*-Mittelfeldes ist durch Karminrot ersetzt wie bei *livornica*. Geschlechtsverteilung normal. Größe der männlichen Falter = 63 mm. In einer merkwürdigen Zwergform erscheinen die ♀♀, welche nur eine Größe von 52 mm erreichen. Im Gegensatz zu der markanten dunklen Zeichnung der ♂♂ sind diese blaß und verwaschen gefärbt. Der Costalrand und die große Schrägbinde im Mittel sind hell aufgelichtet, das Rot des Unterflügel-Mittelfeldes ist bis auf einen zart rosafarbigem Schein erloschen. Heimat der Elterntiere: *livornica* von Dalmatien, *gallii* von Deutschland.

Celerio euphorbiae-deserticola Bartel ♂ × *euphorbiae* Linné ♀ = *Celerio* hybr. *desertiphorbiae* m. Abb. 7.

Diese Kreuzung ergab eine Zwischenform beider Elternarten in deren Größe und in normaler Geschlechtsverteilung. Die dunklen Zeichnungselemente der Oberflügel haben die leuchtend olivgrüne Farbe von *deserticola*. Der Costalrand ist stets breit angelegt und wird am Außenrand etwas aufgelichtet. Das Mittelfeld ist hell beifarben wie bei *deserticola*, und niemals rötlich getönt, wie vielfach bei *euphorbiae*. Manche Exemplare zeigen die helle Aderbestäubung von *deserticola* im Mittel der großen Schrägbinde, jedoch nur in schwacher Andeutung. Parallel der letzteren erscheint im Mittelfeld die bei Hybriden bekanntlich öfter auftretende atavistische Linie deutlich, wenn auch schwach angelegt. Vom Apex kommend verliert sie sich nach dem Hinterrande zu. Die Unterflügel zeigen keine charakteristischen Unterschiede. Sie ähneln *deserticola* sehr. Unterseite hell rosagelb, niemals stark gerötet wie bei *euphorbiae*. Die Schulterdecken sind weniger scharf weiß eingefäßt als bei *deserticola*.

Fortsetzung folgt.



Neue Schwärmerhybriden.
Von Kurt John, Altenburg i. Thr.

Tafel I.

1. *Celerio* hybr. *galliideserticola* John.
2. *C.* hybr. *hippodeserticola* John.
3. *C.* hybr. *Rydbergi* John.
4. *C.* hybr. *livornigalli* John.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): John Kurt

Artikel/Article: [Neue Schwärmerhybriden. 98-100](#)